

CfP Langweilig! Subversive und transformative Ästhetiken des Nichtstuns

VIII. Philipp-Hainhofer-Kolloquium in Kooperation mit Lisa Hecht, Marburg, Augsburg, 27.–29. März 2026.

Langeweile gilt zumeist als genuin modernes Phänomen, das erst durch die Vermarktung und Fragmentierung von Zeit im Zuge der Industrialisierung zu einem Begriff wurde. In einer essentialistischen Auffassung der Gefühlsgeschichte ließe sich jedoch davon ausgehen, dass Langeweile schon immer ein Teil menschlicher Empfindungen war. Es erscheint daher fruchtbar, Langeweile nicht nur als exklusiv moderne Erfahrung aufzufassen, sondern ihre Spuren auch in anderen Epochen zu suchen. Gewünscht sind deshalb Beiträge, die das Thema von der Antike bis zur Gegenwart beleuchten.

Bitte schicken Sie Ihren Vorschlag (max. 2.000 Zeichen) zusammen mit einem CV (mit Angaben der einschlägigen Publikationen) bis zum **30. September 2025** an:

Hainhofer-Kolloquium-8@t-online.de↗

Die Reise- und Übernachtungskosten werden für Vortragende (bei Tandem-Teams in der Regel nur für eine Person) vom Veranstalter übernommen. Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch.

Doktorandinnen und Doktoranden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Post-doc-Phase werden ausdrücklich zur Bewerbung ermutigt.

Die angenommenen Beiträge werden in der Schriftenreihe *Hainhoferiana* im März 2027 gedruckt vorliegen.